Vertiefende Fragen Eignungsprüfung BA Kulturwissenschaften und künstlerische Praxis, Prüfungsteil 2 (fachspezifische Prüfung), Harmonielehre/Gehörbildung, Bereich Jazz/Rock/Pop:

Oft spielen wir kurze Ausschnitte von Aufnahmen vor. Wenn Sie die allgemeineren Fragen an Bewerber*innen beantworten können (oder solche in der Art) und Sie die spezielleren Fragen, für Ihr Instrument, zumindest nachvollziehen können, werden Sie den Kompetenztest Harmonielehre/Gehörbildung bestehen:

Wir befragten Bewerber*innen:
„Kennen Sie die Anfangsmelodie von ‚Summertime' (z. B. von Louis Armstrong und Ella Fitzgerald)? Wenn ja: Können Sie die Intervalle zwischen den ersten drei Tönen intonieren oder summen und benennen?"

„Könnten Sie in irgendeiner Form die Basis-Melodie des Tracks „Gang Gang" von Miami Yacine notieren und/oder spontan auf Ihrem Instrument mitspielen?"

„Können Sie sagen, auf welchen Zählzeiten die Grundpulse der Anfangsmelodie von Ed Sheerans „Shape of You" fallen?"

„In welchen Tonarten steht ein Musikstück, wenn zwei Kreuze nach dem Violinschlüssel notiert sind?

Wir befragten Jazz-Musizierende:
„Was bedeutet es, wenn folgendes über einem Musikstück notiert ist?"

Wir befragten Bewerber*innen, die Klavier oder Gitarre spielen:
„Inwiefern ähneln sich die Intros der Stücke ‚Atemlos' von Helene Fischer und ‚Unter meiner Haut' von Gestört aber Geil? Welche Intervalle hören Sie? Was meint Moll-Parallele?"

Wir befragten Bewerber*innen, die Gitarre spielen:
„Jimi Hendrix nutzte offenbar besonders gerne einen Akkord E7#9. Aus welchen Tönen setzt sich dieser Akkord zusammen?

Wir fragten Bewerber*innen, die Schlagzeug spielen oder Live-Electronic Dance Music machen:
„NWA bedient sich in dem Stück ‚Straight outta Compton' eines Breakbeat Samples aus dem Stück ‚Amen Brother' von den Winstons". Was haben NWA übernommen und wie ist das Sample bearbeitet? (Selbstverständlich konnten die Samples mehrfach angehört werden)

Wir fragten Bewerber*innen, Electronic Dance Music Maker:
„Welches Audiosignal klingt tiefer: eines mit 20Hz oder eines mit 20kHz? Wofür gibt es an Mischpulten sogenannte Aux-Wege?"

Und wir haben immer noch solche Fragen zur Verknüpfung von (Populärer) Musik, Aufführungskulturen und Kulturwissenschaft:

Inwiefern kann eine App zur Veränderung von Stimmen, insbesondere der Möglichkeit zur Veränderung von Tonhöhen, kulturwissenschaftlich von Interesse sein?

Stellen Sie sich vor, dass der Sänger einer berühmten Metal-Band ein Solo-Konzert gibt – nur er, im schwarzen Anzug, weißes Hemd mit Fliege, am Flügel. Was bezweckt das? Seien Sie mutig in der Interpretation einer solchen Inszenierung.

Wenn Sie in Hildesheim studieren, werden Sie sich vielleicht mit Fragen nach einem „Pop-Kanon“ kritisch beschäftigen. Welche Fragen hätten Sie an solch ein Thema?

Nicht erst in Zeiten der Coronakrise sollten Musiker*innen sich Gedanken über Aufführungsformate und Aufführungsrituale machen. Warum?

Nennen Sie Beispiele, wie Musiker*innen mit Konventionen oder Vorgaben in der Spiel- und Produktionspraxis brechen.